

Professorin Dr. Silja Vöneky

SVOENEKY@JURA.UNI-FREIBURG.DE

Lebenslauf

Prof. Dr. Silja Vöneky ist (Co-)Direktorin des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Öffentliches Recht, Professorin für Völkerrecht, Rechtsethik und Rechtsvergleichung und assoziiertes Mitglied des Instituts für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie an der Universität Freiburg. Seit Juli 2024 ist sie zudem im Nebenamt Richterin des Verfassungsgerichtshof Baden-Württemberg. Von Oktober 2019 bis Oktober 2021 war sie Prodekanin der Freiburger Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im internationalen Recht und der Rechtsethik, insbesondere im Bereich der Menschenrechte, des Innovations- und Wissenschaftsrechts, des Umwelt- und Seevölkerrechts, des Humanitären Völkerrechts und Sicherheitsrechts und der Ethisierung des Rechts. Sie leitet zudem verschiedene interdisziplinäre Forschungsinitiativen und Drittmittelprojekte und forscht interdisziplinär insbesondere auch im Bereich der verantwortlichen KI und adaptiven Governance von neuen Technologien (u.a. in dem Forschungsprojekt ReScale). Von 2018-2022 war sie Fellow der interdisziplinären Forschungsgruppe Verantwortliche Künstliche Intelligenz am FRIAS. Seit Januar 2019 ist sie Mitglied des Freiburger CIBSS Exzellenzclusters für rechtliche und rechtsethische Fragen der Biotechnologie.

Silja Vöneky studierte Rechtswissenschaft und Rechtsphilosophie an den Universitäten Freiburg, Bonn, Edinburgh (UK) und Heidelberg. Nach ihrer Promotion über den Schutz der Umwelt in bewaffneten Konflikten an der Universität Heidelberg und ihrer Referendarzeit am Kammergericht Berlin begann sie ihre akademische Laufbahn am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg als Referentin unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum. 2005 wurde sie von der Max-Planck-Gesellschaft zur Direktorin der unabhängigen Forschungsgruppe „Legitimation ethischer Entscheidungen im Recht“ berufen, die rechtliche und rechtsethische Fragen in Bezug auf dynamische Entwicklungen der Biotechnologie und Biomedizin rechtsvergleichend erforscht hat.

Seit ihrer Habilitation an der Universität Heidelberg mit einer Schrift über „Recht, Moral und Ethik“ und einer Vertretung an der Universität Kiel lehrt und forscht Silja Vöneky an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, unterbrochen von einem einjährigen Forschungsaufenthalt (2015 bis 2016) als Fellow an der Harvard Law School. Einem 2018 erfolgten Ruf an die Universität Graz ist sie nicht gefolgt. Die an der Harvard Law School begonnen Arbeiten zu Fragen der Risiko-Governance auf der Grundlage des Völkerrechts setzt Silja Vöneky heute in den Bereichen der Künstlichen Intelligenz und Biotechnologie in Freiburg fort.

Sie ist zudem Mitglied verschiedener nationaler und internationaler Forschungsverbände. Seit 2019 ist sie Mitglied des BioRISC Programme (St Catharine's College, Cambridge, UK) und

Senior Advisor des CSER Projekts "A Science of Global Risk" (University of Cambridge). Sie war Mitglied der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Internationale Gerechtigkeit und institutionelle Verantwortung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Mitglied des Vorstandes des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „Kompetenznetzwerk für das Recht der zivilen Sicherheit in Europa“ (KORSE) in Freiburg.

Silja Vöneky engagiert sich zudem ehrenamtlich im Bereich des Wissenstransfers und der völkerrechtlichen Rechtsberatung: 2017 wurde sie – auf Vorschlag der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes – in den traditionsreichen völkerrechtswissenschaftlichen Beirat des Auswärtigen Amtes berufen und in die Schiedsrichterliste des Ständigen Schiedsgerichtshofes (Permanent Court of Arbitration, PCA) in Den Haag aufgenommen. Seit 2019 ist sie zudem Schiedsrichterin beim OSZE Vergleichs- und Schiedsgerichtshof.

Seit 2001 ist sie wissenschaftliche Rechtsberaterin zahlreicher Bundesministerien, insbesondere des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für Umwelt, zudem des Umweltbundesamts. Sie ist seit 2001 auch Mitglied der deutschen Delegation für die ATCMs (Antarctic Treaty Consultative Meetings) und verhandelte den Antarktishaftungsannex mit (Zustimmungs- und Umsetzungsgesetz zur Implementierung des Haftungsannexes zum Umweltschutzprotokoll des Antarktisvertrages).

Weitere ehrenamtliche wissenschaftliche Rechts- und Ethikberatung leistet sie seit vielen Jahren in verschiedenen Gremien, die sich mit dem Zusammenspiel von Grenzfragen der Wissenschaft und des Rechts im 21. Jahrhundert beschäftigen: Bis 2016 war sie für vier Jahre auf Vorschlag der Bundesregierung in den Deutschen Ethikrat berufen worden und leitete dort die Arbeitsgruppe Biosicherheit (Biosecurity). Zudem war Silja Vöneky Mitglied der wissenschaftlichen Kommission über Wissenschaftsethik der Leopoldina (2014-2021) (Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands). Heute ist sie Mitglied des Ethikrates der Max-Planck-Gesellschaft und Co-Leiterin des „Human Rights, Science and Technology“ Projektes und Co-Direktorin des Connecticut-Baden-Württemberg Human Rights Research Consortiums (HRRC).